



**TUBAF**

Die Ressourcenuniversität.  
Seit 1765.



# **KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**

## **INDUSTRIEARCHÄOLOGIE INDUSTRIEKULTUR**

SEMESTERERÖFFNUNG:

DIENSTAG, 21. OKTOBER 2025, 18:15 UHR

IM PROJEKTARBEITSRAUM DES IWTG

**WINTERSEMESTER 2025/2026**

# VERZEICHNIS

---

A. Allgemeine Studieninformationen	3
Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie	4
Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur	6
B. Lehrprogramm im Wintersemester 2025/2026	8
IWTG-Forschungskolloquium	9
,From Dusk till Dawn': Das Kartellwesen in Geschichte und Wirtschaft (V)	11
Einführung in die Museologie: Museen als Ort künstlerischer Freiheit (V)	12
Umgang mit Kulturgut: Freier Zugang zu Sammlungsobjekten? (V+S)	13
Formen freier und unfreier Arbeit in der Geschichte (V)	14
Selbstorganisierte Freiheit oder ‚schädliche Konkurrenz?': Kartelle in der Wirtschaft (S)	15
Kulturmanagement in geschichtswissenschaftlicher und musealer Praxis (S)	15
Praktische Museologie: Ausstellungsprojekt „40 Jahre Kustodie“ (S)	17
Wiss. Sammlungen in der Praxis: Sammlungen als Ort d. Freiheit von Forschung u. Lehre (S)	18
Pandemien in der Geschichte: Wirtschafts- und sozialhist. Perspektiven (S)	19
Zu den Grenzen der Freiheit (Exkursion u. Seminar)	20
Zwei aus vier. Zur hist. Dimension des freien Verkehrs von Personen und Waren (S)	21
Staatsutopien der Frühen Neuzeit und ihre Rezeption (S)	22
Proseminar neuere Wirtschafts- und Sozialgeschichte: Arbeitsweisen und Methoden (Ü)	23
Zur Handelsgeschichte seit 1500 - oder: Vom Merkantilismus zum Freihandel (u. zurück?) (Ü)	23
Einführung in die Historische Statistik (Ü)	25
Die Freiheit von Wissenschaft und Kunst in der Geschichte (Ü)	26
Arbeit mit Originalen – Archive kennen und nutzen lernen (Ü)	27
IÖZ-Forum: Kunst im öffentlichen Raum	28
Paläographie (Schriftkunde)	28
C. Sonstige Informationen	29
Campusplan	29
Raumverzeichnis	30
Informationen zum Studium	32
Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte am IWTG	32
Impressum	33
Veranstaltungsübersicht Wintersemester 2025/2026	32

### A. Allgemeine Studieninformationen

Die TU Bergakademie Freiberg hält zwei Studiengänge bereit, die das „Chaos der Gegenwart“ mit der historischen Entwicklung in Zusammenhang bringen, es erklären und die Zukunft damit sichtbarer machen. Wir begleiten und fördern Sie bei der Erwerbung Ihrer Kompetenzen in den Forschungsfeldern Wirtschafts- und Technikgeschichte, im Kulturmanagement, der Archivarbeit und der Museologie. Eine systematische Zuwahl der Wahlfächer ermöglicht es Ihnen darüber hinaus, betriebswirtschaftliche und/oder naturwissenschaftliche Grundlagen und Anwendungsfelder zu ergänzen.

#### **Hinweis zur Stundenplanerstellung**

Wir empfehlen unseren Studierenden am IWTG den Stundenplan für dieses Semester anhand des Studienverlaufplans (BInA: S. 4 und MIK: S. 6) zu erstellen. Die Tabellen auf Seite 5 und 7 zeigen Ihnen, welche Veranstaltungen Sie für Ihre Module belegen sollten.

Zur übersichtlichen Studienorganisation nutzen Sie bitte unsere „Checklisten“ für Bachelor und Master. Zu finden unter:

<https://tu-freiberg.de/fakultaet6/wirtschaftsgeschichte/lehre/handreichungen-und-downloads>

## A. ALLGEMEINE STUDIENINFORMATIONEN

### Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie

Das Bachelorstudium der Industriearchäologie richtet sich an Abiturienten und Abiturientinnen mit Interesse an einem interdisziplinären und modernen Geschichtsverständnis. Neben dem fachkompetenten Umgang mit Archivalien und Objektquellen zählen die grundlegenden historischen Recherchetechniken sowie die Grundlagen der Moderne zu Ihren Studieninhalten.

Studienablaufplan Bachelor Industriearchäologie (6 Semester)					
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe
Wahlpflicht- module (6 LP)	Wahlpflicht- module (10 LP)	Wahlpflicht- module (15 LP)	Wahlpflicht- module (6 LP)	Wahlpflicht- module (9 LP)	Bachelorarbeit mit Kolloquium (12 LP)
Englische Fachsprache (2 LP) + (2 LP)		Englisch UNICert III (3 LP) + (3 LP)			Berufs- vorbereidendes Praktikum (15 LP)
Archiv und Geschichte (6 LP)	Gesellschaft und Geschichte (6 LP)	Industrie- geschichte (6 LP)	Öffentliches Recht (6 LP)		
Technik- geschichte (6 LP)	Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte I (6 LP)	Ressourcen in der Geschichte (6 LP)	Umwelt- geschichte (6 LP)		
Theorie und Methoden in der Geschichts- wissenschaft (6 LP)	Projektseminar und Übung I (6 LP)		Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte II (6 LP)	Projektseminar III (6 LP)	
Freies Wahlfach (4 LP)			Projektseminar II (6 LP)	Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (6 LP)	Freies Wahlfach (3 LP)
6	10	15	6	9	-
-	-	-	6	-	-
18	18	12	18	21	24
6	2	3	3	-	3
30	30	30	33	30	27

### Aufschlüsselung der Lehrveranstaltungen im Bachelor nach Modulen

Modul	Veranstaltungen im WiSe 25/26
Archiv und Geschichte	Staatsutopien der Frühen Neuzeit und ihre Rezeption
	Arbeit mit Originalen – Archive kennen und nutzen lernen
Technikgeschichte	Die Freiheit von Wissenschaft und Kunst in der Geschichte
	IWTG-Forschungskolloquium
Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	Proseminar neuere Wirtschafts- und Sozialgeschichte: Arbeitsweisen und Methoden
	Einführung in die Historische Statistik
Industriegeschichte	Zwei aus vier. Zur historischen Dimension des freien Verkehrs von Personen und Waren
	Zur Handelsgeschichte seit 1500 – oder: Vom Mercantilismus zum Freihandel
Ressourcen in der Geschichte	Formen freier und unfreier Arbeit in der Geschichte
	Pandemien in der Geschichte: Wirtschafts- und sozial-historische Perspektiven
Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	From Dusk till Dawn': Das Kartellwesen in Geschichte und Wirtschaft
	Selbstorganisierte Freiheit oder ‚schädliche Konkurrenz‘?: Kartelle in der Wirtschaft

## A. ALLGEMEINE STUDIENINFORMATIONEN

### Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur (Empfehlung)

Das Masterstudium der Industriekultur befähigt zur souveränen und eigenständigen Vermittlung geschichtskultureller Inhalte.

Stark forschungsgeleitet und projektorientiert erwerben Sie die Kompetenzen für den Berufseinstieg im Feld der Public History und/oder der Forschung.

Studienablaufplan Master Industriekultur (4 Semester)			
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
WiSe	SoSe	WiSe	SoSe
Theorie und Methoden der Museologie I (6 LP)	Geschichte in Bewegung (6 LP)	Theorie und Methoden des Kulturmanagements (6 LP)	Industriekultur Masterarbeit (30 LP)
Wirtschaft und Ressourcen in der Geschichte (6 LP)	Praktische Museologie (0 LP) + (6 LP)	Industriekultur in der Praxis (9 LP)	Exkursion Industriekultur (8 LP)
Freies Wahlfach (4 LP)	Theorie und Methoden der Museologie II (6 LP)	Freies Wahlfach (6 LP)	
Wahlpflichtfach (12 LP)	Wahlpflichtfach (9 LP)	Wahlpflichtfach (6 LP)	
4	-	6	-
12	21	20	30
12	9	6	-
28	30	32	30

## A. ALLGEMEINE STUDIENINFORMATIONEN

---

### Aufschlüsselung der Lehrveranstaltungen im Master nach Modulen

Modul	Veranstaltungen im WiSe 25/26
Theorie und Methoden der Museologie I	Einführung in die Museologie: Museen als Ort künstlerischer Freiheit
	Umgang mit Kulturgut: Freier Zugang zu Sammlungsobjekten?
Exkursion Industriekultur	Zu den Grenzen der Freiheit
	IWTG-Forschungskolloquium
Wirtschaft und Ressourcen in der Geschichte	From Dusk till Dawn': Das Kartellwesen in Geschichte und Wirtschaft
	Pandemien in der Geschichte: Wirtschafts- und sozialhistorische Perspektiven
Kulturmanagement	Kulturmanagement in geschichtswissenschaftlicher und musealer Praxis
	Die Freiheit von Wissenschaft und Kunst in der Geschichte
Praktische Museologie	Ausstellungsprojekt „40 Jahre Kustodie“ (Fortführung aus dem Sommersemester)

### B. Lehrprogramm im Wintersemester 2025/2026

Bei den im Folgenden aufgeführten Lehrveranstaltungen handelt es sich nur um solche, die am Lehrstuhl der Professur für Wirtschafts- und Technikgeschichte bzw. seinen Kooperationspartnern außerhalb der TUBAF im Rahmen des Bachelorprogramms Industriearchäologie und des Masterprogramms Industriekultur angeboten werden. Alle übrigen Lehrveranstaltungen der Studiengänge, die von anderen Lehrstühlen, Instituten, Fakultäten der TUBAF im Rahmen des Regelstudienplanes angeboten werden, sind hier nicht aufgeführt. Sie können dem Vorlesungsverzeichnis der TUBAF entnommen werden.

Über die Entwicklungen zur Durchführung der Lehre informieren Sie sich bitte auf [tu-freiberg.de/fakultaet6/wirtschaftsgeschichte/lehre](http://tu-freiberg.de/fakultaet6/wirtschaftsgeschichte/lehre)

Einzelheiten werden während der Semestereröffnung

am Dienstag, den 21. Oktober 2025, 18:15 Uhr  
im Projektarbeitsraum des IWTG

bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

### IWTG-Forschungskolloquium

Das IWTG-Forschungskolloquium dient der Orientierung und der Diskussion. Fachvorträge, aktuelle Forschungs- und Projektvorhaben, neue Veröffentlichungen, laufende Ausstellungskonzeptionen und innovative Perspektiven für die Sammlungsarbeit stehen dabei im Vordergrund. Dazu laden wir jede Woche eine ReferentIn ein und diskutieren.

<b>LEITUNG</b>
Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink
<b>MODUL</b>
BInA: Technikgeschichte; MIK: Exkursion Industriekultur
<b>TERMIN</b>
dienstags, 18:15–19:45,
<b>ORT</b>
IWTG-Projektarbeitsraum

#### Vorträge

##### ■ 21. Oktober

Prof. Dr. Ralf Stremmel (*Historisches Archiv Krupp, Essen*)  
Authentisch!? Zur Relevanz von Quellen am Beispiel des Historischen Archivs Krupp

##### ■ 28. Oktober

Lisa Kemle (*Stiftung Haus der Geschichte, Bonn*)  
Zeitgeschichte ausstellen – Werkstattbericht zur neuen Dauerausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

##### ■ 4. November

Prof. Dr. Susanna Fellman (*Univ. Göteborg*)  
International Cartels, International Trade: an empirical Study

##### ■ 11. November

Dr. Stephanie Eifert (*Landesarchiv Sa.-Anhalt, Merseburg*)  
Mansfeld – Auf den (Kupfer-)Spuren einer bedeutenden Facette mitteldeutscher Industriekultur

##### ■ 18. November

Sebastian Schöttler (*TU Dresden*)  
Strategen des Strukturwandels? Unternehmensberater in der westdeutschen Industrie, 1960–1990

##### ■ 2. Dezember

PD Dr. Friederike Sattler (*Fritz-Bauer-Institut, Frankfurt a. M.*)  
Der Finanzplatz Frankfurt im Nationalsozialismus. Zur Rolle der Sparkassen und Banken bei der Verdrängung und Verfolgung der Juden

## B. LEHRPROGRAMM

---

### ■ 9. Dezember

*Prof. Dr. Werner Plumpe (Univ. Frankfurt a. M.)*

**Ordnung und Zerfall: Wellen der globalen Kooperation (Buchvorstellung)**

### ■ 6. Januar

*Sung-Yong Kim und Dr. Andreas Benz (TUBAF)*

**Zwischen Kaltbiegeproben und albanischem Erdöl – Digitale Erschließung von Lehrsammlungen aus dem Bestand der Kustodie der TU Bergakademie Freiberg**

### ■ 13. Januar

*PD Dr. Tobias Jopp (TUBAF)*

**Die Spanische Grippe in Deutschland im Lichte der Versicherungsstatistik zum Bergbau**

### ■ 20. Januar

*Shaun Yajima (TUBAF)*

**Lebensfrage: Preispolitik des Kohlen-Syndikats zwischen internen Konflikten und Öffentlichkeit in den 1890er Jahren**

### ■ 3. Februar

*Jörn Brunotte (Deutscher Kulturrat e. V., Berlin)*

**Warum sollte das Grüne Band eine gemischte Welterbestätte Natur und Kultur werden?**

**Was ist der Kulturwert des Grünen Bandes?**

### ■ 10. Februar

*Sophia Rishyna (Univ. Mannheim)*

**Die Montanindustrie im Patentwesen des Nationalsozialismus**

### **,From Dusk till Dawn': Das Kartellwesen in Geschichte und Wirtschaft (V)**

Am Anfang war Adam Smith und die Entdeckung der ‚unsichtbaren Hand‘ des Marktes – denkt man. Die für uns so gängige Vorstellung von der ‚wirtschaftlichen Freiheit‘ ist aber an eine ganze Reihe von Voraussetzungen gebunden, die in der Geschichte der Wirtschaft keineswegs immer vorhanden waren. Noch lange nach der Begründung und auch der Durchsetzung des liberalen Institutionenengelages in der Wirtschaft setzten die Unternehmer in vielen Regionen, Branchen und Ländern weniger auf unternehmensindividuelle und freie Entscheidungen als vielmehr auf gemeinsame und selbstorganisierte Marktsteuerung. Konventionen, Kartelle, Syndikate und schließlich Trusts waren keine Randscheinungen, sondern wurden zu sowohl akzeptierten wie auch ausgefeilten Steuerungsmitteln der Wirtschaft. Eine rechtliche Regulierung und Einhegung gelang erst spät, in Europa wurde der ‚freie Wettbewerb‘ ohnehin erst nach 1945 verankert. Die Vorlesung befasst sich mit der Kartellbewegung seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts und fragt nach der Bedeutung und der historischen Realität der ‚wirtschaftlichen Freiheit‘ in der Geschichte.

**DOZENT**  
Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink

**MODUL**  
BInA: Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

MIK: Wirtschaft und Ressourcen in der Geschichte

**TERMIN**  
mittwochs, 16:15–17:45 Uhr

**BEGINN**  
22. Oktober

**ORT**  
SPQ-1302

#### **Literatur**

Levenstein, Margaret C. u. Salant, Stephen W.: Cartels, Vol. I u. Vol. II, Cheltenham 2007.

Liefmann, Robert: Kartelle, Konzerne und Trusts, Stuttgart (7. Aufl.) 1927.

Murach-Brand, Lisa: Antitrust auf deutsch. Der Einfluß der amerikanischen Alliierten auf das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) nach 1945, Tübingen 2004.

## B. LEHRPROGRAMM

---

### Einführung in die Museologie: Museen als Ort künstlerischer Freiheit (V)

Museen sammeln, bewahren, erforschen und vermitteln materielle Zeugnisse der Menschen und ihrer Umwelt. Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick zu Methoden und Arbeitstechniken vom Sammlungsaufbau, der Katalogisierung und Erschließung von Objekten über Forschungsarbeiten im Museum hin zu den verschiedenen Formen von Ausstellungen und museumspädagogischer Arbeit.

Die Vorlesung befasst sich auch mit dem übergeordneten Semesterthema ‚Freiheit‘. Der Freiheitsbegriff spielt für Museen schon immer, in letzter Zeit aber besonders verstärkt eine Rolle. Als Bildungseinrichtungen haben sie das Recht und die Pflicht, von ihrer (künstlerischen) Freiheit Gebrauch zu machen, etwa indem sie auch unbequeme Themen für den gesellschaftlichen Diskurs anzustoßen. Zur praktischen Veranschaulichung ist für das Ende des Semesters eine Exkursion in ein Museum vorgesehen.

Die Veranstaltung versteht sich explizit als interdisziplinäre Veranstaltung für interessierte Studierende aller Studiengänge. Eine Belegung ist sowohl einzeln als auch in Kombination mit der Veranstaltung ‚Umgang mit Kulturgut‘ möglich.

DOZENT	Dr. Andreas Benz
MODUL	MIK: Theorie und Methodik der Museologie I (1. Sem.)
TERMIN	mitwochs, 9:45 Uhr–11:15 Uhr
BEGINN	Beginn: 29. Oktober
ORT	IWTG-Projektarbeitsraum

#### Literaturhinweise

- Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie, Darmstadt 2005.  
Thiemeyer, Thomas: Geschichte im Museum – Theorie, Praxis, Berufsfelder, Tübingen 2018.  
Walz, Markus: Handbuch Museologie: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Stuttgart 2016.

### **Umgang mit Kulturgut: Freier Zugang zu Sammlungsobjekten? (V+S)**

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Frage des Umgangs mit technikhistorischen Sammlungsobjekten. Neben allgemeinen theoretischen Überlegungen wird sich mit der praktischen Frage auseinandersetzen, inwiefern hier unter Berücksichtigung der räumlichen, finanziellen und personellen Kapazitäten kulturgutbewahrender Einrichtungen auch Kompromisse eingegangen werden müssen. Primäres Ziel ist es, den Erhalt von Kulturgütern zu gewährleisten. In der Vorlesung werden insbesondere die wichtigsten Einflussfaktoren behandelt, die diesem Vorsatz entgegenstehen wie klimatische Bedingungen, Schadstoffe und Schädlingsbefall.

Im anschließenden Seminarteil wird sich in diesem Semester dann schwerpunktmäßig mit der Frage beschäftigt, wie weit Sammlungsobjekte frei zugänglich sein sollten. Hierbei gilt es zwischen verschiedenen Faktoren abzuwegen, etwa zwischen der Verpflichtung zu Transparenz auf der einen und Objektschutz auf der anderen Seite. Außerdem ist zwischen musealen und wissenschaftlichen Sammlungen zu differenzieren. Anhand verschiedener Bestände der Kustodie gilt es zu bewerten, inwiefern die im Sinne der Freiheit von Forschung und Lehre wünschenswerte uneingeschränkte Zugänglichkeit auch konservatorisch zu verantworten ist. Die Studierenden bearbeiten ausgewählte Objekte unter diesem Gesichtspunkt.

<b>DOZENT</b>
Dr. Andreas Benz
<b>MODUL</b>
MIK: Theorie und Methodik der Museologie I (1. Sem.)
<b>TERMIN</b>
dienstags, 11:30–13 Uhr
<b>BEGINN</b>
Beginn: 28. Oktober
<b>ORT</b>
Kustodie/IWTG-Projekträume

#### **Literaturhinweise**

- Hahn, Hans Peter: Materielle Kultur – Eine Einführung, Berlin 2014.  
Kipp, Angela: Managing Previously Unmanaged Collections – A Practical Guide for Museums, London 2016.  
Schieweck, Alexandra; Salthammer, Tunga: Schadstoffe in Museen, Bibliotheken und Archiven, Stuttgart 2014.

## B. LEHRPROGRAMM

### Formen freier und unfreier Arbeit in der Geschichte (V)

Historisch gesehen ist freie Lohnarbeit – „frei“ im Sinne der Abwesenheit nicht-wirtschaftlicher Zwänge zur Arbeit - eher die Ausnahme als die Regel. Auch heute gibt es zahlreiche Formen von lohnabhängiger Arbeit, die streng genommen nicht als freie Lohnarbeit definiert werden können. Empirisch gesehen gibt es ein breites Spektrum von Zwischen- und Mischformen der Arbeit zwischen vollständiger Freiheit in der Arbeitsausübung und vollständiger Unfreiheit – etwa die Sklaverei, die Leibeigenschaft, die Vertrags- bzw. Schuldnechtschaft, die Familienarbeit und die Zwangsarbeitsformen des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Geschichte freier und unfreier Arbeit ist eng mit dem Aufstieg des Kapitalismus als Wirtschaftsform und der Demokratie als Herrschaftsform verknüpft. Die Vorlesung möchte aus wirtschafts-, sozial- und technikhistorischer Perspektive einen Überblick über die beispielhaft genannten, aber auch weitere Formen freier und unfreier Arbeit geben. Insbesondere sollen die Umstände beleuchtet werden, unter denen sich freie Lohnarbeit entwickelt, sowie die Art und Weise, wie Systeme den Übergang von freier zu unfreier Arbeit und umgekehrt vollziehen, untersucht werden.

DOZENT	PD Dr. Tobias A. Jopp
MODUL	BlnA: Ressourcen in der Geschichte
TERMIN	donnerstags, 9:45–11:15 Uhr
BEGINN	23. Oktober
ORT	IWTG-Projektarbeitsraum

#### Literatur

- BACKHAUS, Jürgen Georg (Hg.), *The Liberation of the Serfs: The Economics of Unfree Labor*, New York et al. 2012.
- ELTIS, David/RICHARDSON, David, *Atlas of the Transatlantic Slave Trade*, New Haven 2010.
- FOGEL, Robert W./ENGERMAN, Stanley L., *Time on the Cross: The Economics of American Negro Slavery*, Boston 1974.
- GALENSON, David W., *White Servitude in Colonial America: An Economic Analysis*, Cambridge et al. 1981.
- GREGORY, Paul R./LAZAREV, V. V. (Hg.), *The Economics of Forced Labor: The Soviet Gulag*, Stanford 2003
- SPOERER, Mark, *Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939-1945*, Stuttgart/München 2001.
- STEINFELD, Robert J., *Coercion, Contract, and Free Labor in the Nineteenth Century*, Cambridge et al. 2001.
- ZEUSKE, Michael, *Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 2 Bde., Berlin 2019.

### **Selbstorganisierte Freiheit oder ‚schädliche Konkurrenz‘?: Kartelle in der Wirtschaft (S)**

In Deutschland war die Bildung von Kartellen bis 1945 nicht etwa untersagt, sondern ein legales Mittel wirtschaftlicher Selbstorganisation. Deutschland war da keine Ausnahme, wenn die mittels Kartellen vorgenommene „Wettbewerbsbeschränkung“ auch mitunter – v. a. in den USA – längst verboten war. In vielen Ländern gab es Phasen, da waren sie sogar die gewünschte Form wirtschaftlicher Organisation, wenn über ihre Existenz und Ausprägungen auch intensiv gestritten wurde. In dem Seminar wird über die Rolle der Kartelle für die Wirtschaftsentwicklung seit dem Ende des 19. Jahrhunderts diskutiert.

<b>DOZENTIN</b>
Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink
<b>MODUL</b>
BInA: Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
<b>TERMIN</b>
donnerstags, 11:30–13 Uhr
<b>BEGINN</b>
23. Oktober
<b>ORT</b>
IWTG-Projektarbeitsraum

#### **Literatur**

Levenstein, Margaret C. u. Salant, Stephen W.: *Cartels*, Vol. I u. Vol. II, Cheltenham 2007.

### **Kulturmanagement in geschichtswissenschaftlicher und musealer Praxis (S)**

Kultur wird im weitesten Sinne als Inbegriff für die im Unterschied zur Natur und durch deren Bearbeitung selbst geschaffene Welt des Menschen verstanden. Es gibt eine geistige und eine materielle Kultur. Zur letzteren zählen die technischen Grundlagen des Daseins samt deren materiellen Produkten. Sah man in der Vergangenheit einen Unterschied zwischen Kultur und Zivilisation, so wird die Zivilisation heute vielmehr in einzelne Kulturbereiche zerlegt. Es gibt kaum eine Form der Lebensäußerungen ohne entsprechenden Kulturbegriff (Esskultur, Wohnkultur, Hochkultur, Soziokultur, aber auch Geschichtskultur, Arbeiterkultur, Industriekultur etc.), was auch bedeutet, dass Kultur nicht unpolitisch ist.

<b>DOZENT</b>
Dr. Michael Farrenkopf
<b>MODUL</b>
MIK: Theorien und Methoden des Kulturmanagements
<b>TERMINE</b>
Freitag, 24. Oktober, 7. November, 12. Dezember, 9. und 30. Januar, jeweils 9–15 Uhr
<b>ORT</b>
IWTG-Projektarbeitsraum

Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in gegenwärtige Formen des Kulturmanagements und der Kulturpolitik als Mittel des Selbstverständnisses und der Selbstbehauptung sowie

## B. LEHRPROGRAMM

---

als Förderinstrument zu geben und Verständnis für kulturpolitische Entscheidungen in geschichtswissenschaftlicher und musealer Praxis zu schärfen. Politisches Handeln beginnt niemals an einem „historischen Nullpunkt“, auch wenn einschneidende historische Geschehnisse – etwa das Ende des Zweiten Weltkriegs und der totale Zusammenbruch Deutschlands – oftmals als „Stunde Null“ bezeichnet wurden und somit einen kompletten Neubeginn suggerieren sollten. Was für politisches Handeln allgemein gesagt wird, gilt umso mehr für kulturpolitisches Handeln, da das Historische ein ganz wesentliches Element aller Kultur ist, wie es schon Begriffe wie „kulturelles Erbe“ oder „Kulturgut“ nahelegen.

Das Seminar will an ausgewählten Praxisbeispielen, vorzugsweise aus dem Museumsbereich, die Methoden und die Wirkungsweisen von Kulturmanagement vorstellen und hinterfragen. Die Veranstaltung will somit auch das Instrumentarium des Projektmanagements sowie der Managementtechniken im Kulturbereich vermitteln.

### Literatur

- Hermann Glaser, Deutsche Kultur 1945–2000, Berlin 1999.
- Andrea Hausmann (Hrsg.): Kunst- und Kulturmanagement, Wiesbaden 2011.
- Armin Klein (Hrsg.): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis, 3. Aufl., München 2011.
- Stefan Lüddemann, Kultur. Eine Einführung, Wiesbaden 2010.
- Birgit Mandel, Lust auf Kultur. Karrierewege in das Berufsfeld Kulturvermittlung, Nürnberg 2002.
- Petra Schneidewind, Betriebswirtschaft für das Kulturmanagement: Ein Handbuch, Bielefeld 2006.

### Praktische Museologie: Ausstellungsprojekt „40 Jahre Kustodie“ (S)

Bei dem Seminar handelt es sich um eine zweisemestrige Veranstaltung, die im Sommersemester beginnt. Dabei werden Kenntnisse aus der Museologie und dem Kulturgutschutz mit den in weiteren Modulen des Studiengangs erworbenen Fähigkeiten zusammengeführt. Nachdem zunächst theoretische und planerische Aspekte im Mittelpunkt stehen, erfolgt unter Anleitung die praktische Umsetzung des Projekts durch die Studierenden.

In diesem Jahr entsteht im Rahmen des Seminars die Jubiläumsausstellung „40 Jahre Kustodie – Wissen bewahren, erforschen, vermitteln“. Gemeinsam mit der Kustodie entwickeln die Studierenden hierfür einen Ausstellungsteil, in dem Sammlungsobjekte präsentiert werden, die den geschichtlichen Verlauf der Kustodie widerspiegeln. Im Laufe des Wintersemesters werden ergänzende Aufgaben ausgeführt, v.a. was die Umsetzung des Rahmenprogramms betrifft.

Der Schwerpunkt des Seminars lag im Sommersemester. Eine nachträgliche Belegung der Veranstaltung ist leider nicht möglich, ein Besuch der Ausstellung dagegen sehr gerne.

Die Eröffnung findet am 23. Oktober um 17 Uhr im Ausstellungsraum des Bergarchivs in Schloss Freudenstein statt.

#### Literaturhinweise

Alder, Barbara; den Brok, Barbara: Die perfekte Ausstellung – Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen, Bielefeld 2012.

Commandeur, Beatrix; Kunz-Ott, Hannelore; Schad, Karin (Hrsg.): Handbuch Museumspädagogik – Kulturelle Bildung im Museum, München 2016.

Deutscher Museumsbund (Hrsg.): Ausstellungspraxis in Museen – Ein Handbuch, Berlin 2023.

DOZENT	Dr. Andreas Benz
MODUL	MIK: Praktische Museologie (2. und 3. Sem.)
TERMIN	mittwochs, 14:30–16 Uhr
BEGINN	Beginn: 22. Oktober
ORT	Projektarbeitsraum / Kustodie

## B. LEHRPROGRAMM

---

### **Wissenschaftliche Sammlungen in der Praxis: Sammlungen als Ort der Freiheit von Forschung und Lehre (S)**

Die TUBAF ist im Besitz von mehr als 30 wissenschaftlichen Sammlungen, die sich in ihrer 260jährigen Geschichte entwickelt haben. Ihre Vielfalt zeigt sich auch daran, dass sie sich über alle Fakultäten der Universität erstrecken. Einige Sammlungen werden noch heute aktiv in Forschung und Lehre genutzt, andere sind zu bedeutenden wissenschafts- und hochschulgeschichtlichen Sachzeugnissen geworden. Die Veranstaltung bietet einen interdisziplinären Einblick in diese Bestände und deren typische Arbeitsabläufe. Ausgehend von der seit vielen Jahren etablierten Ringvorlesung „Die Sammlungen der TUBAF“ findet eine vertiefende Auseinandersetzung statt. Dabei geht es sowohl um die Verwendung von Objekten für Lehrveranstaltungen und quellenbasierte Forschungsprojekte als auch für öffentliche Präsentationen in Form musealer Leihgaben.

**DOZENT**  
Dr. Andreas Benz

**MODUL**  
BlnA: Freies Wahlmodul

**TERMIN NACH DER RV**  
donnerstags, 16:15 Uhr

**ORT (UNABHÄNGIG VON DER RV)**  
IWTG-Projektarbeitsraum

**AKTUELLES**  
<https://tu-freiberg.de/kustodie/ag-sammlungen>

#### ■ Do., 30. Oktober; 17 Uhr; Prof. Dr. Gerhard Heide

#### **Die Geowissenschaftlichen Hauptsammlungen**

Ort: Foyer A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

#### ■ Do., 13. November; 17 Uhr; Dr. Andreas Benz, Julia Zahlten, Robert Zalesky

#### **Sonderausstellung „40 Jahre Kustodie – Wissen bewahren, erforschen, vermitteln“ – Kuratorenführung**

Ort: Foyer terra mineralia/Schloss Freudenstein, Schloßplatz 4

#### ■ Do., 20. November; 17 Uhr; Dr. Julia Meyer, Dr. Stefanie Nagel, Susanne Scholze

#### **Eröffnung der Sonderausstellung „Adolf Ledebur“**

Ort: Foyer Universitätsbibliothek, 1. OG, Winklerstraße 3

#### ■ Do., 27. November; 17 Uhr; Dr. Norman Pohl

#### **Die Clemens-Winkler-Gedenkstätte – Freiheitsgrade der Chemie**

Ort: Clemens-Winkler-Gedenkstätte, Brennhausgasse 5

#### ■ Do., 4. Dezember; 17 Uhr; Phil Kilzer, David Schubert, Bernd Spila

#### **Sonderausstellung „40 Jahre Kustodie – Wissen bewahren, erforschen, vermitteln“ – Studentische Führung**

Ort: Foyer terra mineralia / Schloss Freudenstein, Schloßplatz 4

#### ■ Do., 11. Dezember; 17 Uhr; Dr. Christin Kehrer, Dr. Birgit Gaitzsch

#### **Sonderausstellung „Kostbarkeiten des Mansfelder Bergbaus“**

Ort: Foyer A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

### Pandemien in der Geschichte: Wirtschafts- und sozialhistorische Perspektiven (S)

Im Seminar wird ein Überblick über die Pandemiegeschichte aus wirtschafts- und sozialhistorischer Sicht vermittelt. Zu den anhand einschlägiger Primär- und Forschungsliteratur diskutierten historischen Pandemien zählen u. a. Pest, Fleckfieber und Spanische Grippe. Auch die jüngst sich ereignende Covid-19-Pandemie wird in die Betrachtung miteinbezogen. Neben den demographischen Effekten (Mortalität und Morbidität) stehen insbesondere die kurz- und langfristigen (sozial)ökonomischen Effekte der Pandemien und der gesellschaftliche Umgang mit Ihnen im Fokus. So lässt sich z. B. mit Blick auf demographische und (sozial)ökonomische Effekte fragen, welchen Beitrag die Pestwellen insbesondere des 14. Jhd. zur Verortung der ersten Industriellen Revolution in England geleistet haben oder wie sich Pandemien auf die soziale Mobilität und Ungleichheit innerhalb der betroffenen Gesellschaften ausgewirkt haben. Hinsichtlich der Bewältigung von Pandemien ist insbesondere zu fragen, welche Rolle freiheitsbeschränkende Maßnahmen gespielt haben. Zu denken ist hier zum einen an Maßnahmen, welche die körperliche Selbstbestimmung betreffen, wie etwa eine Impfpflicht, und zum anderen an nichtpharmazeutische Interventionen in Form von Ausgangsbeschränkungen, Quarantänen und Lockdowns.

DOZENT	PD Dr. Tobias A. Jopp
MODULE	BInA: Ressourcen in der Geschichte MIK: Wirtschaft und Ressourcen in der Geschichte
TERMIN	dienstags, 9:45–11:15 Uhr
BEGINN	21. Oktober
ORT	IWTG-Projektarbeitsraum

#### Literatur

- DEATON, Angus, *The Great Escape. Health, Wealth, and the Origins of Inequality*, Princeton 2013.
- DELANTY, Gerard (Hg.), *Pandemics, politics, and society: Critical perspectives on the COVID-19-crisis*, Berlin et al. 2021.
- HARPER, Kyle, *Plagues upon the earth: Disease and the course of human history*, Princeton 2021.
- MCMILLAN, Christian W., *Pandemics: A very short introduction*, Oxford 2016.
- SPINNEY, Laura, 1918 – Die Welt im Fieber: Wie die Spanische Grippe die Gesellschaft veränderte, München 2021.
- VAN BERGEIJK, Peter A. G., *Pandemic Economics*, Cheltenham/Northampton 2021.
- VÖGELE, Jörg et al., *Epidemien und Pandemien in historischer Perspektive*, Heidelberg et al. 2016.

## B. LEHRPROGRAMM

---

### Zu den Grenzen der Freiheit (Exkursion u. Seminar)

Freiheit ist nicht ohne Einschränkungen möglich. Die Exkursion führt zu Zielen, die mit der Eroberung von gesellschaftlichen und persönlichen Freiheiten und ihrer Inanspruchnahme und Verwirklichung in besonderer Beziehung stehen. Dies sind insbesondere Ausstellungen, Sachzeugen und Erinnerungsorte, die für die Geschichte der Verwirklichung individueller persönlicher Freiheiten und des freien – oder auch eingeschränkten – Verkehrs von Waren eine besondere Bedeutung haben. Die Veranstaltungen stehen in engem Zusammenhang mit einem laufenden Forschungsvorhaben zum Projekt „Welterbe Grünes Band“.

DOZENT	Dr. Norman Pohl
MODUL	MIK: Exkursion Industriekultur
TERMIN	montags, 9:45–11:15 Uhr
BEGINN	20. Oktober
ORT	IWTG-Projektarbeitsraum

Ziele sind unter anderem

- das Deutsche Zollmuseum in Hamburg,
- die Speicherstadt in Hamburg,
- das Auswanderermuseum BallinStadt Hamburg,
- die Grenzdokumentations-Stätte Lübeck Schlutup,
- die Deponie Ihlenberg, vorm. VEB Deponie Schönberg (optional),
- die Landesgrenze zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern als Teil der vormaligen innerdeutschen Grenze,
- das Grenzlandmuseum Schnackenburg mit Gedenkstätte Stresow,
- die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn,
- das Grenzmuseum Schiffersgrund mit Grenzwanderweg.

Das Exkursionsseminar bereitet auf den Besuch der Ziele vor und eröffnet deren historische Dimension für eine moderne deutsche Erinnerungskultur.

#### Literatur

Literatur zu den einzelnen Zielen wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Zwei aus vier. Zur historischen Dimension des freien Verkehrs von Personen und Waren (S)

Der freie Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital gelten als die vier Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes. Diese Freiheiten entwickelten sich über einen langen Zeitraum, gegen Widerstände und vielfältige Einschränkungen. Diesem Spannungsfeld widmet sich das Seminar an den Beispielen des freien Personen- und des freien Warenverkehrs. Im Fokus stehen die Entwicklung verschiedener Berufsbilder, die Möglichkeiten des Warenaustauschs und dessen Einschränkungen durch Zölle, andere Abgaben sowie weitere einschränkende Bestimmungen, etwa durch technische Normungen. Zeitlich liegt der Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert.

DOZENT	Dr. Norman Pohl
MODUL	BInA: Industriegeschichte
TERMIN	montags, 14:30–16 Uhr
BEGINN	20. Oktober
ORT	IWTG-Projektarbeitsraum

#### Literatur (Auswahl)

Pohl, Hans (Hrsg.): Die Auswirkungen von Zöllen und anderen Handelshemmissen auf Wirtschaft und Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart 1987 (VSWG – Beiheft 80).

Senti, Richard: GATT. Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen als System der Welthandelsordnung. Zürich 1986.

Steinkühler, Martin: Agrar- oder Industriestaat. Die Auseinandersetzungen um die Getreidehandels- und Zollpolitik des Deutschen Reiches 1879–1914. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien 1922 (Europäische Hochschulschriften 3 – 529).

Wagner, Shirah L. (ed.); Burstein, Eyal (text): Beta Tank. Taxing Art. When Objects Travel. Berlin 2011.

## B. LEHRPROGRAMM

---

### Staatsutopien der Frühen Neuzeit und ihre Rezeption (S)

Sir Thomas More (1478–1535), Tommaso Campanella (1568–1639) und Francis Bacon (1561–1626) entwarfen in ihren einflußreichen Werken Idealbilder von Gesellschaftsverfassungen, die als Kritik am Bestehenden wie auch als Wunschvorstellungen künftiger Entwicklungen rezipiert wurden. Die Übung widmet sich insbesondere dem Aspekt der individuellen Freiheit der einzelnen Person in den jeweiligen Werken (in ihrer Kurzform als Utopia, Sonnenstaat und Nova Atlantis beaknnt) und fragt auch nach der Rolle von Wissenschaft und Technik zur Verwirklichung der aufgezeigten Gesellschaftsstruktur. Diskussionsgegenstand sind zudem die Lebensumstände der einzelnen Persönlichkeiten und nicht zuletzt die Rezeption der von ihnen verfassten Werke, die im Falle der „Utopia“ einer ganzen Literaturgattung den Namen gab. Neben der zeitgenössischen Rezeption werden ausgewählte Werke des 20. Jahrhunderts vorgestellt.

<b>DOZENT</b>
Dr. Norman Pohl
<b>MODUL</b>
BInA: Archiv und Geschichte
<b>TERMIN</b>
WER-1045
<b>BEGINN</b>
21. Oktober
<b>ORT</b>
dienstags, 16:30–18 Uhr

#### Textausgabe

Heinisch, Klaus J.: *Der utopische Staat. Morus · Utopia. Campanella · Sonnenstaat. Bacon · Neu-Atlantis*. Reinbek bei Hamburg 1960 und öfter – 32. Aufl. 2021 (Rowohls Klassiker der Literatur und der Wissenschaft. Philosophie des Humanismus und der Renaissance 3).

#### Weiterführende Literatur

Geißler, Heiner: *Ou Topos. Suche nach einem Ort, den es geben müßte*. 2. Aufl., Köln 2009.

Mannheim, Karl: *Ideologie und Utopie*. Erstauflage Bonn 1929. 9. Aufl., erweitert um ein Vorwort von Jürgen Kaube, Frankfurt am Main 2015 (Klostermann Rote Reihe 75).

Hayek, Friedrich von: *Der Weg zur Knechtschaft*. Erstausgabe unter dem Titel *The Road to Serfdom* Chicago 1944. Deutschsprachige Erstausgabe Zürich 1945 und öfters.

Popper, Karl R.: *The Open Society and Its Enemies*. London 1945.

Deutsch: *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde*. Herausgegeben von Hubert Kiesewetter. Zwei Bände, Ausgabe Tübingen 2023.

### Proseminar neuere Wirtschafts- und Sozialgeschichte: Arbeitsweisen und Methoden (Ü)

Die Geschichtswissenschaft ist ein altes Fach, weil sie früh systematisch entwickelt und etabliert wurde. Sie bildete die eine Wurzel der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Die Wirtschaftswissenschaften – die Nationalökonomie – entwickelte sich deutlich später. Sie wurde zur zweiten Wurzel der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Die Methoden und Arbeitsweisen haben sich seit dem 19. Jahrhundert natürlich stark gewandelt; weiterhin und grundlegend aber ist ‚Doing History‘ an voraussetzungsreiche wissenschaftliche Methoden geknüpft: Die Recherche und Auswahl, die Erforschung und Interpretation, die Vermittlung, Darstellung und auch die Aufbereitung von Geschichte haben es in sich. Das Proseminar bietet eine anwendungsorientierte Einführung in das historische Arbeiten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf die wirtschafts- und sozialhistorischer Ansätzen.

**DOZENTIN**  
Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink

**MODUL**  
BInA: Einführung in die Theorie und Methode in der Geschichtswissenschaft

**TERMIN**  
donnerstags, 14:30–16 Uhr

**BEGINN**  
23. Oktober

**ORT**  
IWTG-Projektarbeitsraum

#### Literatur

Die Grundlagenliteratur und die Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Zur Handelsgeschichte seit 1500 – oder: Vom Merkantilismus zum Freihandel (und zurück?) (Ü)

In der Phase des Merkantilismus, welche mit der Etablierung der europäischen Kolonialreiche beginnt und bis in das 19. Jahrhundert hineinreicht, war die Etablierung von Handelshemmnissen aller Art – insbesondere von Zöllen – ein bedeutendes wirtschaftspolitisches Mittel zur Durchsetzung der eigenen Wirtschaftsinteressen. Mit dem Übergang zum Freihandel im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden Zölle zunehmend – und im Ganzen sicherlich asymmetrisch – abgebaut, um grenzüberschreitenden Handel zu erleichtern. Während die Zwischenkriegszeit durch eine Rückkehr der Weltgemeinschaft zum Protektionismus geprägt war, wur-

**DOZENT**  
PD Dr. Tobias A. Jopp

**MODUL**  
BInA: Industriegeschichte

**TERMIN**  
donnerstags, 8–9:30 Uhr

**BEGINN**  
23. Oktober

**ORT**  
IWTG-Projektarbeitsraum

## B. LEHRPROGRAMM

---

den nach 1945 Handelshemmnisse stärker abgebaut als jemals zuvor. Ob sich aktuell ein Prozess beobachten lässt, der die Globalisierung nochmals rückabwickelt, bleibt abzuwarten. Zölle spielen in der Politikgestaltung und der öffentlichen Debatte dazu jedenfalls wieder eine große Rolle. Diese Übung behandelt ausgewählte Themen der Handelsgeschichte seit 1500. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erschließung zeitgenössischer Handelstheorien von u. a. Thomas Mun, Adam Smith, David Ricardo und Friedrich List. Ergänzt wird die Lektüre wichtiger Klassiker durch die Diskussion einschlägiger wirtschaftshistorischer Forschungsarbeiten über die kurz- und langfristigen Folgen protektionistischer Handelspolitiken sowie die Vor- und Nachteile von Freihandel. Leitend soll die übergeordnete Frage sein, welche wachstumshinderlichen, möglicherweise aber auch förderlichen Effekte von neomerkantilistischen Handelspraktiken in einer globalisierten Welt ausgehen.

### Literatur

- COPPOLARO, Lucia/McKenzie, Francine, *A Global History of Trade and Conflict since 1500*, Basingstoke 2013.
- IRWIN, Douglas A., *Clashing over Commerce: A History of US Trade Policy*, Chicago 2017.
- PLUMPE, Werner, *Gefährliche Rivalitäten. Wirtschaftskriege – von den Anfängen der Globalisierung bis zu Trumps Deal-Politik*, Berlin 2025.
- STARBATTY, Joachim, *Klassiker des ökonomischen Denkens*, Hamburg 2012.
- STRATHERN, Paul, *Schumpeters Reithosen. Die genialsten Wirtschaftstheorien und ihre verrückten Erfinder*, Frankfurt am Main 2003.
- TAUSSIG, Frank William, *The Tariff History of the United States*, 5. Aufl., Auburn 2010.
- VRIES, Peer, *Zur politischen Ökonomie des Tees*, Wien et al. 2009.
- WALTER, Rolf, *Wirtschaftsgeschichte – Vom Merkantilismus bis zur Gegenwart*, Köln et al. 2003.

### Einführung in die Historische Statistik (Ü)

Zur Beschreibung und Erklärung historischer Phänomene und Prozesse kommen insbesondere in der Wirtschaftsgeschichte zunehmend quantitative Methoden zur Anwendung. Insofern sind Kenntnisse über grundlegende Konzepte und Methoden aus dem Bereich der Statistik für alle diejenigen, die sich mit den Quellen sowie den Forschungsergebnissen der Wirtschaftsgeschichte beschäftigen, von großem Nutzen. Denn es gibt nicht wenige originär statistische Quellen, die mit ihren eigenen spezifischen Herausforderungen an die Aufbereitung, Auswertung und Kritik behaftet sind. Mit diesen Herausforderungen vertraut zu sein, erweitert die Möglichkeiten empirischen Arbeitens zu wirtschaftshistorischen Themen deutlich.

Diese Übung vermittelt anwendungsorientiert solche grundlegenden Kenntnisse, u.a. über Möglichkeiten der deskriptiven Datenaufbereitung und induktiven Statistik sowie der Quellenkritik an statistischen Quellen. Ziel der Übung ist es, die Teilnehmer in den Stand zu versetzen, eine quantitativ orientierte Forschungsarbeit technisch nachvollziehen zu können und ggf. auch eine eigene Seminar- oder Abschlussarbeit quantitativ auszulegen.

DOZENT	PD Dr. Tobias A. Jopp
MODUL	BInA: Einführung in die Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft
TERMIN	dienstags, 14:30–16 Uhr
BEGINN	21. Oktober
ORT	IWTG-Projektarbeitsraum

#### Literatur

- FEINSTEIN, Charles S./THOMAS, Mark, *Making History Count – A Primer in Quantitative Methods for Historians*, Cambridge et al. 2002.
- HUDSON, Pat/ISHIZU, Mina, *History by Numbers: An Introduction to Quantitative Approaches*, London 2017.
- JOPP, Tobias A./SPOERER, Mark, *Clio-Guide: Historisch-statistische Daten*, in: Daniel, Silvia et al. (Hg.), *Clio Guide – Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften*, 3. erw. u. akt. Aufl., Berlin 2023-2024, <https://doi.org/10.60693/ptwx-x582>.
- LEMERCIER, Claire/ZALC, Claire, *Quantitative Methods in the Humanities*, Charlottesville 2019.
- THOME, Helmut/MÜLLER-BENEDICT, Volker, *Statistische Methoden für die Geschichtswissenschaften*, Wiesbaden 2021.

## B. LEHRPROGRAMM

---

### Die Freiheit von Wissenschaft und Kunst in der Geschichte (Ü)

Artikel 5 Absatz 3 des Grundgesetzes lautet: „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“ Die Übung widmet sich der historischen Dimension dieser Grundrechte. Ziel ist insbesondere die Entwicklung von wissenschaftlichen Recherchestrategien, die Erlangung einer souveränen Vertrautheit mit historischen Arbeitsmitteln und die Einführung in historische Quellenkritik.

DOZENT	Dr. Norman Pohl
MODUL	BInA: Technikgeschichte MIK: Theorien und Methoden des Kulturmanagements
TERMIN	montags, 11:30–13 Uhr
BEGINN	20. Oktober
ORT	IWTG-Projektarbeitsraum

#### Einführende Literatur

- Müller, Rainer Albert; Schwinges, Rainer Christoph (Hrsg.): Wissenschaftsfreiheit in Vergangenheit und Gegenwart. Basel 2008 (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte 9).
- Iannelli, Francesca; Vercellone, Federico (Hrsg.): Das Ende der Kunst als Anfang freier Kunst. Paderborn 2015 (Jena-Sophia. Abteilung 2, Studien;13).
- Robert, Jörg: Freiheit der Kunst. Genealogie und Kritik der ästhetischen Autonomie. Open access Berlin, Boston 2024. file:///C:/Users/User/Downloads/10.1515\_9783111431734.pdf

### Arbeit mit Originalen – Archive kennen und nutzen lernen (Ü)

Archive verwalten und erschließen die Quellenbasis, auf der geschichtswissenschaftliche Forschung aufbaut. Die Lehrveranstaltung zielt in erster Linie darauf ab, den Studierenden den Einstieg in eigenständige Recherchen und Forschungen in Archiven zu erleichtern. Sie bietet einen Überblick über die Struktur des Archivwesens sowie die Zuständigkeit der staatlichen, kommunalen und privaten Archive in Deutschland, über Ordnungsprinzipien und Findmittel, die einzelnen Archivaliengattungen und gesetzliche Grundlagen zur Nutzung von Archivgut.

Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse und das nötige Handwerkszeug zum Aufspüren themenbezogener Quellen in Archiven, zum Lesen historischer Schriften sowie zum Verstehen und richtigen Interpretieren von Schriftstücken. Die Durchführung der Übung zum Teil in den Räumen des Universitätsarchivs Freiberg ermöglicht eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis. Für die praktische Arbeit (beispielsweise Leseübungen) werden verschiedene archivalische Quellen aus den Beständen des Archivs herangezogen.

<b>DOZENTIN</b>
Dr. Annett Wulkow Moreira da Silva
<b>MODUL</b>
BInA: Archiv und Geschichte
<b>TERMIN</b>
mitwochs, 14:30–16 Uhr
<b>BEGINN</b>
22. Oktober
<b>ORT</b>
IWTG-Projektarbeitsraum

#### Literatur

- Beck, Friedrich (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. Köln u.a. 2012.
- Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer. Paderborn u.a. 2006.
- Franz, Eckhart G./Lux, Thomas: Einführung in die Archivkunde. Darmstadt 2018.

## B. LEHRPROGRAMM

### Empfohlene Veranstaltungen

#### IÖZ-Forum: Kunst im öffentlichen Raum

Ringvorlesung

Seit jeher gestaltet der Mensch die Natur zu seiner Umwelt. Dieser Wille zur Gestaltung geht über das rein Zweckdienliche hinaus. Architektur, Malerei und Plastik stellen Versuche dar, die Gemüter der Menschen anzusprechen und zu bewegen. Dabei geht es nicht nur um das Wahre, Schöne und Gute, sondern beispielsweise auch um Herrschaftsarchitektur und die Vermittlung sozialer und politischer Botschaften oder Ideologien. Die Ringvorlesung widmet sich diesen und weiteren Fragen anhand ausgesuchter Freiberger und weiterer Beispiele.

DOZENT	wechselnd
TERMIN	montags, 18–19:30 Uhr 27. Oktober, 10. November, 24. November, 8. Dezember, 5. Januar, 19. Januar, 2. Februar
ORT	WER-1045
ORGANISATION	Dr. Alexander Pleßow (IÖZ) Dr. Norman Pohl (IWTG) in Zusammenarbeit mit Herrn Michael Milew (Architekt)
INFOS, THEMEN, REFERENTEN	<a href="http://tu-freiberg.de/studium-generale">tu-freiberg.de/studium-generale</a>

#### Paläographie (Schriftkunde)

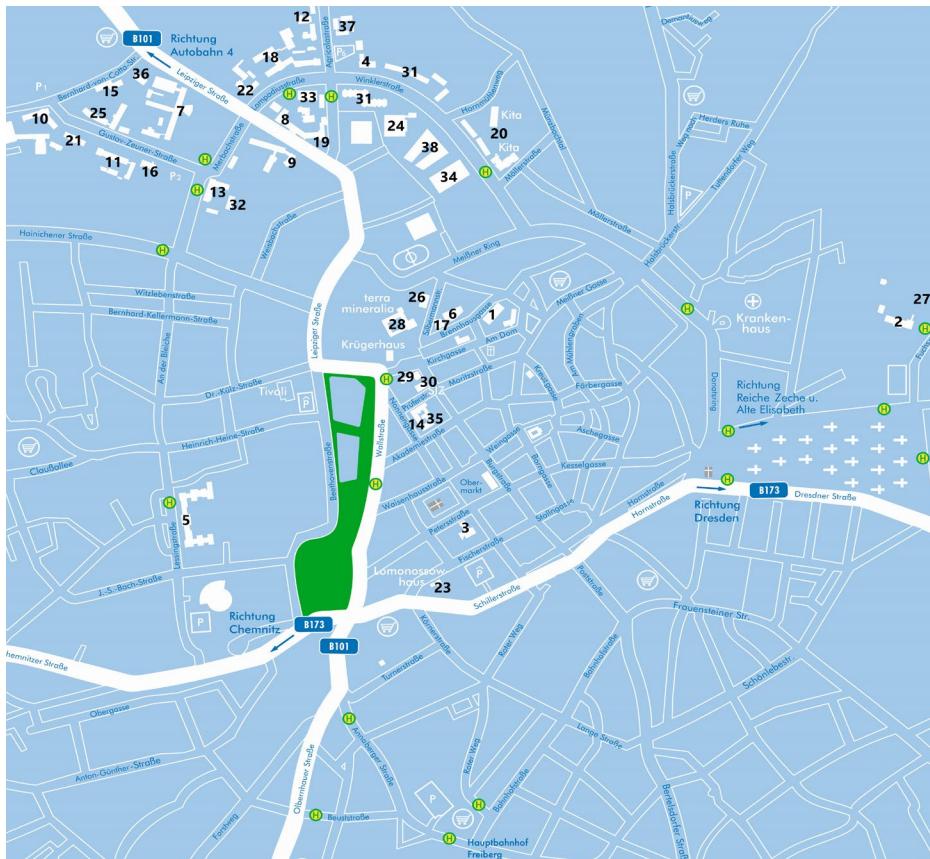
Die Herausforderung, alte Handschriften lesen zu müssen, kann einem in unterschiedlichen Zusammenhängen begegnen, beispielsweise in Archivalien, in alten Rissen und Karten, oder in alten Bohr- und Fundberichten und Sammlungsdokumentationen. Die Lehre von den alten Schriften wird als Paläographie bezeichnet. Diese Disziplin bietet eine Vielzahl von Hilfsmitteln an, die das Lesen deutlich vereinfachen. An Beispielen aus dem 18. und 19. Jahrhundert werden diese Hilfsmittel vorgestellt, das Lesen geübt und die Systematik der Schriftentwicklung vorgestellt.

DOZENT	Dr. Peter Hoheisel, Leiter des Bergarchivs Freiberg
TERMIN	montags, 16:15–17:45 Uhr, Beginn: 20. Oktober
ORT	IWTG-Projektarbeitsraum, Silbermannstraße 2, EG
KONTAKT	<a href="mailto:peter.hoheisel@sta.smi.sachsen.de">peter.hoheisel@sta.smi.sachsen.de</a> , Tel. 03731/44754-10
ANMELDUNG	erwünscht unter 03731 393406 oder <a href="mailto:studiumgenerale@iwtg.tu-freiberg.de">studiumgenerale@iwtg.tu-freiberg.de</a>

Inhalte:

- Beschreibstoffe und Schreibmittel
- Terminologie der Schriftbeschreibung, Elemente von Schriften, Schrifttypen
- Kürzungen, Kürzungssysteme und Buchstabenverbindungen (Ligaturen)
- Systematik des Lesens
- digitale Hilfsmittel
- Leseübungen

### Campusplan



## C. SONSTIGE INFORMATIONEN

### Raumverzeichnis

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
1.46	Neue Mensa, Konferenzraum	Agricolastraße 10a
Alte Mensa, Bergmannszimmer	Alte Mensa, Petersstraße 5	
AME-1001	Großer Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
AME-1002	Kleiner Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
AUD-1001	Auditorium maximum	Winklerstraße 24, 1. OG
Aula		UHG, Akademiestraße 6, 1. OG
FOR-0160	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4, EG
FOR-0170	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4, EG
FOR-0221	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4, EG
FOR-0241I/r	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4, EG
FOR-0270	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4, EG
GEL-0001	Hörsaal Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
GEL-0003	Seminarraum Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
GEL-0032	PC-Pool Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
HHB-1035	Hörsaal Tagebau	Helmut-Härtig-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 1, 1. OG
HUM-0102	Übungssammlungen	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-0219	Geologie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-1115	Hörsaal Geologie	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
HUM-1202	Mikroskopie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
IWTG	IWTG Projektarbeitsraum	Silbermannstraße 2, EG
Historicum		Universitätshauptgebäude, Eingang Nonnengasse 22, 2. OG
KKB-0037	Seminarraum Mech. VT	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1
KKB-1069	Seminarraum	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 1. OG
KKB-1075	Kleiner Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 1. OG
KKB-2030	Großer Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KKB-2097	PC-Pool	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KKB-2237	Seminarraum	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KNB-0003	Instrumentenraum Markscheider	Karl-Neubert-Bau, Fuchsmühlenweg 9, EG
Krügerhaus, Veranstaltungsraum		Schloßplatz 3, oberste Etage
Lampadiusklause (EG,11)		Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG,11
LAM-1212	Seminarraum 1 Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-1213	Seminarraum 2 Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-1219	Seminarraum Gastechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-2090	Hörsaal Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
LED-1105	Hörsaal Ledebur-Bau	Ledebur-Bau, Leipziger Straße 34, 1. OG
LES-0112	Seminarraum	Lessingstraße 45, EG
LES-0202	Seminarraum	Lessingstraße 45, EG
LES-1001	Aula	Lessingstraße 45, 1. OG
LES-1040	Hörsaal Elektrotechnik	Lessingstraße 45, 1. OG
MEI-0080	Hörsaal Geophysik	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MEI-0150	Seminarraum Geophysik	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MEI-1203a	Computerpool	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 1. OG
MEI-2122	Seminarraum Hydrogeologie	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 2. OG
MET-0016	Seminarraum 1 Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MET-0130	Seminarraum Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MET-1123	Institutsraum	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 1. OG
MET-2065	Hörsaal Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 2. OG
MIB-1107	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
MIB-1108	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
MIB-1113	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. ZG
MIB-EG.08	Besprechungsraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG
PHY-0010	Hörsaal Physik	Silbermannstraße 1, EG

## C. SONSTIGE INFORMATIONEN

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
PRÜ-EG.07	Besprechungsraum	Prüferstraße 1A, EG
PRÜ 1-1-2	Besprechungsraum	Prüferstraße 1A, 1. OG
PRÜ-1103	Seminarraum	Universitätsgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
PRÜ-1104	Seminarraum	Universitätsgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
RAM-1085	Hörsaal Rammler-Bau	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2119	PC-Pool	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2220	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2222	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
SIL-0118	Hörsaal Silikatechnik	Haus Silikatechnik, Agricolastraße 17, EG
SIZ 2.404	Seminarraum GraFA/CCim SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, 2. Obergeschoss
SIZ 0.406/-07	Großer Seminarraum im SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, Erdgeschoss
Senatssaal		Universitätsgebäude, Akademiestraße 6, 1. OG
SPQ-EG.210	PC-Pool, Schloßplatzquartier	Schloßplatz 1, EG.210
SPQ-0302	Seminarraum 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, EG
SPQ-1301	Hörsaal	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1302	Seminarraum 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1401	Sprachlabor 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1402	Sprachlabor 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1403	Sprachlabor 3	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1406	Sprachlabor 4	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
TGB-11TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 1. OG
TGB-22TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
TGB-23TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
UBH-0204	Hörsaal A	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0205	Hörsaal B	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0208	Seminarraum 3	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0209	Seminarraum 2	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0211	Seminarraum 1	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
URZ-1203	PC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 1. OG
URZ-2310	MAC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 2. OG
URZ-3409	Seminarraum	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 3. OG
WAB-1239	SR Tiefbohrtechnik	Werner-Arnold-Bau, Agricolastraße 22, 1. OG
WEI-0120	SR III Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-0121	CIP Rechnerpool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-1051	Hörsaal Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WEI-1218	PC-Pool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WER-0142	Mineralogie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, EG
WER-1045	Großer Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1118	Kleiner Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1217	Mikroskopie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1218	Lagerstätten Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WIN-0102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0208	Seminarraum Chemie	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-1101N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1104N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1108N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-2103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2106N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2107N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2258	Hörsaal Chemie II	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG

## C. SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### C. Sonstige Informationen

#### Informationen zum Studium

##### Zentrale Studienberatung:

TU Bergakademie Freiberg,  
Prüferstraße 2, Zimmer 3.405, D-09599 Freiberg  
Tel.: 03731 39-3469  
Email: studienberatung@tu-freiberg.de

##### Fachberatung:

TU Bergakademie Freiberg, IWTG  
Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink  
Silbermannstraße 2, D-09599 Freiberg  
Tel.: 03731 /39-3406  
Email: Eva.Roelevink@iwtg.tu-freiberg.de

#### Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte am IWTG

Wir bitten um Terminvereinbarung per Telefon oder Email.

<b>Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink</b> Institutsdirektorin Eva.Roelevink@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731 /39-3406
<b>Cynthia Sternkopf</b> Sekretariat Cynthia.Sternkopf@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731 /39-3406
<b>Lysann Heidrich</b> Studium generale Lysann.Heidrich@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731 /39-3406
<b>Dr. rer.nat. Norman Pohl</b> Leiter des Historicums Norman.Pohl@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731 /39-3406

## C. SONSTIGE INFORMATIONEN

<b>Dr. Andreas Benz</b> Leiter der Kustodie Andreas.Benz@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3476
<b>PD Dr. Tobias Jopp</b> Wissenschaftlicher Mitarbeiter Tobias-Alexander.Jopp@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3411
<b>Dipl.-Rest. Julia Zahlten</b> Restauratorin Kustodie Julia-Charlotte.Zahlten@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-1611
<b>Dipl.-Rest. Robert Zalesky</b> Restaurator Kustodie Robert.Zalesky@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-1611
<b>Lehrbeauftragte</b> Dr. Michael Farrenkopf (Kulturmanagement) Dr. Annett Wulkow Moreira da Silva (Arbeit mit Originalen)	
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter in Drittmittelprojekten</b> PD Dr. Jürgen Kilian - UBA-Projekt WaBoLu in der NS-Zeit Isabelle Reckmann M. Sc. - rECOMine LLV-Muldenhütten Malte Krüger - rECOMine LLV-Muldenhütten Sung-Yong Kim - VirtFa-Projekt	

## Impressum

Herausgeber:

Institut für Wirtschafts- und Technikgeschichte (IWTG)

TU Bergakademie Freiberg

Silbermannstraße 2

D-09599 Freiberg

Tel.: 0049 3731 39-3406

<https://tu-freiberg.de/fakultaet6/wirtschaftsgeschichte>

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Freiberg, Oktober 2025

## C. SONSTIGE INFORMATIONEN

---

### Notizen

## C. SONSTIGE INFORMATIONEN

---

## Veranstaltungsumsicht WiSe 2025/26

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00–9:30				„Zur Handelsgeschichte seit 1500 oder: Vom Merkantilismus zum Freihandel (und zurück?)“ Dr. Jopp IWTG-Projektarbeitsraum	
9:45–11:15	Exkursion/Seminar Industriekultur „Zu den Grenzen der Freiheit“ Dr. Pohl IWTG-Projektarbeitsraum	„Pandemien in der Geschichte: Wirtschafts- und sozialhistorische Perspektiven“ Dr. Jopp IWTG-Projektarbeitsraum	„Einführung in die Museologie Museen als Ort künstlerischer Freiheit“ Dr. Benz IWTG-Projektarbeitsraum	„F-Formen freier und unfreier Arbeit in der Geschichte“ Dr. Jopp IWTG-Projektarbeitsraum	„VERFÜGUNGSTAG FÜR BLOCKVERANSTALTUNGEN „Selbstorganisierte Freiheit oder schädliche Konkurrenz?“ Kartelle in der Wirtschaft“ Prof. Roellevink IWTG-Projektarbeitsraum
11:30–13:00	„Freiheit der Wissenschaft und Kunst“ Dr. Pohl IWTG-Projektarbeitsraum	„Umgang mit Kulturgut. Freier Zugang zu Sammlungsobjekten?“ Dr. Benz IWTG-Projektarbeitsraum		„Praktische Museologie „Ausstellungsprojekt 40 Jahre Kustodie“ Dr. Benz Kustodie	„Theorien und Methoden des Kulturmanagements“ Dr. Farenkopf IWTG-Projektarbeitsraum (24.10., 07.11., 12.12.2025, 09.01. und 30.01.2026, jeweils 9–15 Uhr)
14:30–16:00	„Freier Verkehr von Personen, Waren und Dienstleistungen“ Dr. Pohl IWTG-Projektarbeitsraum	„Einführung in die Historische Statistik“ Dr. Jopp IWTG-Projektarbeitsraum	„Arbeit mit Originalen“ Dr. Wulkow IWTG-Projektarbeitsraum	„From Dusk till Dawn“: Das Kartellwesen in Geschichte und Wirtschaft Prof. Roellevink SPQ-1302	„Wissenschaftliche Sammlungen in der Praxis. Sammlungen als Ort der Freiheit von Forschung und Lehre“ Dr. Benz
16:15–17:45			16:30 Uhr „Staatsutopien“ Dr. Pohl WER-1045		
18:00–19:30	IOZ Forum Dr. Plessow/Dr. Pohl WER-1045		18:15 Uhr IWTG-Kolloquium Prof. Roellevink IWTG-Projektarbeitsraum		

Hinweis: Die Stundenplanübersicht enthält nur die seitens des IWTG angebotenen Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Industriearchäologie und Industriekultur.